

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/ angefochtene/
sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

8. Trost wider die Sünde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

dem Herrn Christo bleiben möge / der ist
mein einziger Trost vnd Leben / Ob er gleich
mich segund steupet / so thut ers darumb /
daß er mich demütige / Aber nicht / daß ich
durch diß Werck selig werde. Aber O lieber
Herr Christe / gib Gedult / vnd Erkenntnis
meiner Sünden. Da sprach D. Lucher :
Sie solte diesen Väterlichen Willen Got-
tes erkennen / vnd sich ihm befehlen / Denn
vnsrer H E X X Gott pflegte seine Kinder
zu steupen / auff daß ihr Geist selig würde.

8.

Trost wider die Sünde.

B Sal. 103. Barmhertzig vnn-
gnedig ist der H E X X / Geduldig
vnd von grosser Güte. Er handele
nicht mit vns nach vnsern Sünden / Vnd
vergilt vns nit nach vnser Missethat. Den
so hoch der Himmel ober der Erden ist / les-
set er seine Gnade walten ober die / so ihn
fürchten. So fern der Morgen vom Abend
ist / lesset er vnser Vbertreung von vns sein.
Wie sich ein Vater ober Kinder erbarmet /
so erbarmet sich der H E X X ober die / so in
fürchten.

Rom.

Rom. 5. Wo die Sünde mechtig ist/
da ist Gottes Gnade viel mechtiger.

Und wenn euch ewer Herz verdampe/
so ist Gott grösser denn ewer Herz. Dar-
umb/ob wol die Sünde den Zorn Gottes/
zeitlichen Tode / vnnnd ewige Verdammnis
verdienet/ so ist doch keine Sünde so gros/
sie wird dem vergeben / der an den Herrn
Christum gleubet. Cain / Saul / Judas/
werden nicht verdampft worden/wenn sie nur
an Christum gegleubet hetten. Ja wenn ein
Mensch der ganzen Welt Sünd auff dem
Hals hette / so viel der von Adam her biß
auff diese gegenwertige Stunde geschehen
sein / so erlanget er doch Vergebung drey
aller/ wenn er Christum mit Glaubener.
greiffet / Denn darumb ist Gott selbst Mit-
ler worden / daß er alle Creaturen überwel-
tiget/ vnnnd aller Welt Sünde überweget/
mit seinem heiligen Gehorsam. Rom. 5.
So durch eines Menschen Ungehorsam
sind viel Sünder worden / Solten nicht
auch durch dieses Menschen Gehorsam /
der zugleich Gott ist / ihr viel gerecht wer-
den können.

Ezech.

Ezech. 33. So war als ich lebe (spricht
der HERR) Ich habe keinen Gefallen
am Tode des Gottlosen / Sondern das
sich der Gottlose bekehre von seinem We-
sen vnd lebe.

Hie verheisset vnd schweret der ware
GOTT einen theuren Eyd/ bey seinem ewi-
gen Leben vnd Göttlichen Wahrheit / vnd
saget / Daß er / so fern ihr euch für einen
Sünder erkennet / vnnnd in gewisser Zuversicht/
auff Christi Blut vnd Verdienst/ in
gutem Fürsatz zum HERRN bekehret/ so solt
ihr Vergebung aller ewer Sünden haben/
ewige Gerechtigkeit / vnnnd den H. Geist/
auch ewiges Leben warhafftig bekommen.

O Beatos, quorum causa DEVS iu-
rat. Auff diesen theuren Eyd solt ihr sehen/
wenn ihr wegen ewrer Sünden / vnnnd des
Zorns Gottes/ auch in ewrem letzten ständ-
lein angefochten werdet / vnnnd sagen/ oder
gedencken : Ich frag seh nicht/ wie oft vnd
wie gros ich gesündigt/ vnd Gott meinen
HERRN erzürnet / Sondern ich sehe
auff den Eyd / vnnnd tröste mich / daß der
warhafftige Gott geschworen hat/ Vnd es
kan

kan ihn nicht gerewen/ Er wolle des Sünders Tode nicht/ so wird er auch nicht woltzen/ daß ich verdampft werde / sondern umb seines Sohnes willen mir alle meine Sünden schencken/ vnd mich mit ihme ewig leben lassen.

Esa. 1. Spricht der HERR: Wenn ewere Sünde gleich blut rot ist/ sol sie doch schneeweis werden/ Vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden. Das ist: Wenn ewerer Sünden gleich so viel vnd so gros weren / daß sie ehlich sehen dem ewigen Tode vnd Verdammnis / so sollen sie euch doch nicht mehr roth/ das ist/ tödlich vnd verdamlich sein/ sondern weiß werden wie Schnee/ vnd wie weisse Wolle. Das ist: Sie sollen eine Himlische Farbe gewinnen/ vnd euch nicht mehr zugerechnet / sondern gnediglich verzeihen vnd vergeben werden. Ja es wird bey den Engeln Gottes im Himmel Freude sein/ vber euch armen Sünder/ wenn ihr von Heissen Buss thut.

Psal. 130. Bey dem HERRN ist die Gnade/ vnd viel erlösung. Denn der
HER

Herr Christus hat nicht wenig / sondern viel Bluts vergossen / dadurch er vns auch viel vnd eine ewige Erlösung außgerichtet hat. Ob bey vns ist der Sünden viel / bey Gott ist viel mehr Gnade. Vnd je grössere Sünde der Herr Christus vns vergibt / je höhere Ehre / Ruhm vnd Preis er hat / wie der Herr deutlich lehret / Luc. 7. Da er von der grossen offenbaren Sünderin redet: Tu sind viel Sünde vergeben / darumb hat sie viel geliebet.

1. Pet. 1. Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Golde erlöset seid / Sondern mit dem theuren Rosinfarben Blute Jesu Christi / als eines unschätzlichen vnd unbesleckten Lemleins.

1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes / wäschet vnd reinigt vns von allen Sünden.

Ein Blutstropfflein Jesu Christi ist mehr werth / ist grösser / herrlicher / krefftiger vnd wichtiger / denn aller Welt grösser vnd schrecklichste Sünde / denn es ist Gottes Blut / daß für unsere Sünde vergossen ist. Act. 20. Du selbst hast seine Gemeine durch

durch sein eigen Blut erworben. 1. Corin
 2. Sie haben den HErrn der Herrligkeit
 gecreuziget. Ach / wie ein Streublein in der
 Sonnen zu rechnen ist gegen Himmel vnd
 Erden: Also ist der ganzen Welt Sünde
 gegen dem thewren Blut Jesu Christi zu
 rechnen. Wer Christi Blut mit herzlichem
 Glauben ergreiffet / dem sind für Gott
 Angesichte alle seine Sünde zugedeckt / da
 sie Gott nimmer sihet / vnd ist so rein vnd
 heilig gerechnet / als hette er sein Leben
 keine Sünde gethan. Psal. 32. Wol dem
 dem die Vbertretung vergeben sind / da
 die Sünde bedeckt ist. Wol dem Menschen
 dem der HERR die Missethat nicht
 zurechnet. Darumb spricht jr auch:
 Meine Sünde sind schwer vnd ober groß
 Vnd rewen mich von Herzen/
 Derselben mach mich quit vnd los/
 Durch deinen Todt vnd Schmerzen/
 Vnd zeig mich deinem Vater an /
 Daß du hast gnug für mich gethan/
 So werd ich quit der Sünden Last /
 HERR erhalt mich fest/
 Wie du dich mir versprochen hast.

Item:

Mein Sünd die werdn mich frencken sehr/
 Mein Gewissen wird mich plagen /
 Denn ihr sind viel wie Sand am Meer/
 Noch wil ich nicht verzagen/
 Gedencen wil ich an dein Tode/
 HErr Jesu deine Wunden roth /
 Die werden mich erhalten.

O HErr Jesu Christe / Ich bekenne
 dir meine grosse vnnnd vielfeltige Sünde /
 vnnnd fürchte den Zorn Gottes / vnnnd die
 ewige Straffe / die ich verdienet heisse: Ich
 tröste mich aber der grossen Liebe / vnnnd
 brunlaute Gnade deines Vaters / vnnnd
 bitte dich / weil dein Blut grösser ist / denn
 der ganzen Welt Sünde / vnd du bist vn-
 ser Mittler vnd Fürbitter / du wollest mich
 auch bey deinem Vater vertreten vnnnd für-
 bitten / damit mein Glaube nicht abneme /
 vnd ich in meinen Sünden / vnnnd dem ge-
 rechten Zorn Gottes / nimmermehr verzage.

Ferner: Matth. 9. Die Starcken be-
 dürfen des Arztes nicht / sondern die Kran-
 cken / denen ihr Herz von Sünden schwer/
 vnd für Angst ist betrübet sehr. So ist Chris-
 tus

E

sus

stus kommen / die Sünder zur Buße' zu
 ruffen / vnd nicht die Frommen. Der ruffet
 nun alle Sünder zu sich / Matth. am 11.
 Kompt her zu mir / alle / die ihr mühselig
 vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken /
 Nemet auff mein Joch / vnnnd lernet
 von mir / denn ich bin sanfftmutig / vnd von
 Herzen demütig / so werdet ihr Ruhe finden
 für ewre Seele / denn mein Joch ist sanfft /
 vnnnd meine Last ist leichte. Ihr seid auch
 mühselig / vnd werdet mit dem Joch der
 Sünden hart beschweret / darumb habet
 ewere Zuflucht zum HErrn Christo / höret
 sein Wort / braucht seiner Sacramenta / so
 wil er / als ein sanfftmutiger vnd demütiger
 Heyland euch mit Gnaden an vnd auffne-
 men / Vnd solt Ruhe finden für ewere See-
 le / in ewrem Gewissen.

Johan. 6. Wer zu mir kömpt / den wil
 ich nicht hienaus stossen / Denn das ist der
 Wille des Vaters / spricht Christus / daß
 wer den Sohn sihet / vnnnd gleubet an ihn /
 der habe daß ewige Leben.

1. Timoth. 1. Das ist je gewißlich
 war / vnnnd ein thewer werthes Wort / das
 Jesus

Jesus Christus kommen ist in die Welt /
die Sünder selig zu machen. Der Apostel
saget: Daß die Predigt von Christo war
sey/ vnd begreiffe in sich einen thewren wer-
then Schatz/ nemlich Jesum Christum den
Heyland der Welt / der vmb der Sünder
willen kommen ist. Wo nu die Sünde gros
ist / da sol man sich desto mehr zu Christo
finden / Vnd sol niemand die Menge oder
grösse seiner Sünden sich lassen abschre-
cken/ Denn Christus ist nicht für gemahlte
Sünder/ sondern für rechte Sünder gestor-
ben / Vnd er erbarmet sich vber alle / vers-
achtet niemand / denn er nie keinen Sün-
der von sich gestossen/ noch ihm Hülffe ver-
saget hat/ Sondern ist gegen jederman guts-
willig gewesen / vnnnd allewege viel mehr
Gnade vnd Wohlthat erzeiget/ denn sich je-
mand hette dürffen zu ihm versehen. Lucæ
19. beehrte Zachæus ihn nur zu sehen/ da
sihet der HErr Christus ihn nicht alleine /
sondern lehret auch bey ihm ein zur Her-
berge / vnnnd segnet ihn an Leib vnd Seele.
Summa / des HErrn Christi thun ist nur
mit den Sündern/ Er lehret sie das Euan-
gelium/

E ij

gelium / speiset / vnd machet sie gesund / wo
 er die Todten auff / befehret viel Sün-
 der / zeucht ihnen selbst nach / tröstet die Be-
 trübten / Ja mitten vnter den Sündern
 vnd Vbelthetern stirbet er / vnd bitter für
 seine Creutziger / da er inn seinem höchsten
 Leiden war / Erlöset die Sünder vom ewi-
 gen Tode vnd Hellen Pein. Da er von
 Toden auffstanden / heilt er sich wider-
 umb zu den Sündern / vnd spricht ihnen
 krefftigen Trost zu / heist sie seine Brüder
 vnd Freunde / saget / daß er ihnen zu gut
 gestorben vnd auffstanden sey. Auch da er
 gen Himmel gefahren / nimpt er sich doch
 der Sünder an. Den Blutgierigen Säu-
 nimpt er an vnd auff / offenbaret ihm die
 Heimlichkeit der Tieffe Gottes / macht auß
 ihm einen außgewählten Rüstzeug / sonder
 zweiffel alles darumb / damit wir sehen / daß
 ob gleich Christus in grosser Herrlichkeit vnd
 Gönlicher Majeestet ist / vnd regieret / dem
 noch sich der armen Sünder annimpt / wie
 er denn auch zugesaget / Matth. 28. Siehe
 Ich bin bey euch alle Tage / bis an das Ende
 der Welt. Darumb fürchtet euch nicht / ob
 ihr

Ihr gleich ein grosser Sünder seid / so stehet doch das Himmelreich allen betrübten vnd geengstigten Sündern offen / vnd gehören auch Huren vnd Buben hinein / die werden für den Heuchlern den Fürzug haben / haltet euch nur an Christum / denn der ist Gottes Lamb / daß der ganzen Welt Sünde erge / die Sünde vnd alle Straffe / so auff die Sünde gehöret / den Ungehorsam des ganzen Menschlichen Geschlechtes / den Zorn Gottes / den Todt vnd ewige Verdammnis hat er geträgen / vnd vns von der ewigen Straffe frey gemacht. Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebt / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Rom. 8. Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein ? welcher auch seines einigen Sohns nicht verschonet hat / sondern für vns alle dahin gegeben / Wie solt er vns mit ihm nicht alles schencken ?

Bernhardus: Vt seruum redimat, non parcit filio. Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen ? Gott ist hie / der

gerecht machet / Wer wil verdammen
 Christus ist hie / der gestorben ist / Ja viel
 mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist
 zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns. Ich
 bin gewis / daß weder Tode noch Leben /
 noch keine Creatur mich scheiden kan von
 der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu
 vnserm Herrn / 1. Corinth. 1. Jesus Chri-
 stus ist vns von Gott gemacht zur Weis-
 heit / zur Gerechtigkeit / Heiligung vnd Er-
 lösung.

Wir sind zwar Sünder / vnd bleiben
 Sünder biß in die Gruben. 1. Johan. 1.
 So wir sagen / wir haben keine Sünde / so
 verführen wir vns selbst / vnd die Wahrheit
 ist nicht in vns / vnd machen Gott zum Lüge-
 ner. Aber das wissen wir / daß wir bey
 dem Vater einen Fürsprecher haben / Je-
 sum Christum / der gerecht ist / Vnd dersel-
 bige ist die Versöhnung für unsere Sünde /
 Nicht aber allein für die unsere / Sondern
 auch für der ganzen Welt Sünde. Dar-
 umb wenn wir unsere Sünd bekennen / so
 ist Christus trew vnnnd gerecht / daß er vns
 die Sünde vergibt / vnnnd reiniget vns von
 aller Missethät.

Wit

Was kan euch thun die Sünd vnd Todt /
 Ihr habe mit euch den waren Gott /
 Laß zürnen Teuffel vnd die Hell /
 Gottes Sohn ist worden ewer Gesell.
 Er wil vnd kan euch lassen nicht /
 Setzt ihr auff ihn ewer Zuversicht /
 Es mögen euch viel sechten an /
 Dem sey Trost / ders nicht lassen kan.
 Zu legt müßt ihr doch haben recht /
 Ihr seid nu worden Gottes Geschlecht /
 Des dancket Gott in Ewigkeit /
 Gedultig / frölich allezeit.

Lasst ihm ein angesochtener Christ nur
 nicht den Herrn Jesum nemen / Sondern
 bewahre denselbigen im Herzen. Nemo
 tibi CHRISTVM auferat, vide te
 nemo CHRISTO auferat. Denn
 wenn du Christum hast / so kan dir keine
 Sünde schaden. D. Luter hat auff eine
 zeit gesagt: Ehe ich des Teuffels Schalck-
 heit kennen lernte / da plagete vnd engstigte
 er mich vber die massen / vnnnd quelete mich
 oft lange / sagte: Ich were der grössste
 Sünder. Vnnnd machte mir so bange / daß
 mir der Schweiß außbrach / vnd wuste off e
 E inij nicht /

nicht / wo ich auß oder ein solte. Endlich
gab mirs Gott sonderlich ein / daß wenn ich
ihm lange genug hette zugehöret / so bat ich
ihn / er wolte mir doch auch nur ein klein
wenig zuhören. Vnd fieng an / vnd fragete
ihn / Erstlich : Ob er nicht auch etwas ge
höret von einem Kindlein so zu Bethlehem
geboren / vnd in einem Stall gelegen / da
uon die Engel in Lüfften seltsame / wünder
liche dinge verkündiget ? Zum andern / Ob
er nichts erfahren von einem / der in geringer
vnd verächtlicher Gestalt hergangen / vnd
gleichwol solche Thaten vnd Wunder ge
than / dergleichen nicht geschehen / weil der
Erdboden gestanden. Zum dritten / Ob er
gar nichts gehöret oder erfahren von einem
der an einem Creutz zwischen zweyen Wö
dern zu Jerusalem gehangen vnd gestor
ben / Wer der wol möge gewesen sein / vnd
warumb es geschehen ? Es könne nicht wol
gar fehlen / weil er sonst alle ding wisse / die
in der Welt sich begeben / er müsse ja zum
wenigsten auch etwas vmb solche Hende
wissen. Wenn ich mich darnach (sagte Lu
therus) nach dem Satan vmbgesehen /
abijt

abijt, so ist er hinweg gewesen / vnd sol mir
auch noch diese Stunde ein wörtlein hier
auff antworten. Diesem Exempel sol ein
jeder Christ folgen.

Hierher gehören die Exempel: Adam
vnd Eva sind die größten Sünder / vnd
Mörder des ganzen Menschlichen Ge-
schlechts / durch welcher Ungehorsam der
Todt vber alle Menschen kommen ist /
Noch hat sie Gott zu Gnaden angenom-
men / daß sie sich an den verheissenen Weis-
bes Samen gehalten.

Abraham ist ein Abvdtischer Mann
gewesen / Noch hat ihm Gott seine Missethat
vergeben.

David hat Mord vnd Ehebruch be-
gangen / da er aber schreyet: Erbarm dich
mein O H E R R G O T / nach deiner
grossen Barmhertzigkeit / Wasch ab all
Un gerechtigkeit / etc. Da absoluiert ihn
Nathan: Der H E R R hat deine Sünde
von dir genommen.

Manasses der König hat greulich Ty-
rannisiret / die Gassen zu Jerusalem mit des
Propheten Blute gefüllet / Den theuren /
E v wol-

toluerdienten Propheten Esaiaam/der 80.
Jahr in Mühe vnd Arbeit geprediget / mit
einer hölzerne Segen von einander schneide
den lassen/Viel Abgötterey gestiftet/Vad
seine eigene Kinder durchs Feuer gehen
lassen / vnnnd lebendig dem Teuffelischen
Moloch auffgeopffert / 2. Reg. 21. noch
da er sich im Kercker für Gott demütiget/
vnd flehet bitlich / da wird ihm seine Sün-
de vergeben / vnnnd kömpt widerumb zum
Königreich zu Jerusalem.

Maria Magdalena ist eine grosse
Sünderin gewesen/Christus spricht zu ihr
Dir sind deine Sünde vergeben.

Der Schecker am Creuze hat sein
Lebenlang nichts guts gethan / Christus
spricht zu ihm : Heute wirstu bey mir im
Paradiß sein.

Luc. 15. Der verlornne Sohn erlangt
seines Vaters Hulde wider / allein durch
warhafftig Erkenntnis seiner Meissethat/
Vnd bittet : Vater ich habe gesündigt.

Luc. 18. Der offenbare Sünder/der
seine Augen nicht durffte auffheben gen
Himmel/Sondern schlug an seine Brust/
vn d

vnd sprach: Gott sey mir Sünder gnedig.
Der wird vom Sohne Gottes gerechtfertigt.

Johan. 8. Die Ehebrecherin wird angenommen. Hat dich niemand verdampft / spricht Christus / so verdamme ich dich auch nicht? Gehe hin / vnd sündige fort nicht mehr.

Wie gröblich haben die lieben Aposteln gestrauchelt / Luc. 22. Petrus verleugnet Christum / vermisset sich hoch vnd verflucht sich selbst.

Actor. 9. Paulus hat viel unschuldig Blut vergossen / vnd die Gemeine Gottes verfolgt.

Diese erlangen alle Gnade / da sie Buße thun / vnd an Christum glauben. Darumb stellet sich Paulus zum Exempel für / vnd spricht: Vnter welchen Sündern ich der Fürnehmste bin / Aber mir ist Darmherzigkeit reichlich widerfahren / auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle Gedult / zum Exempel denen / die an ihn glauben sollen / zum ewigen Leben.

Gebet.

Gebet.

G Herr Gott Himlischer Vater / der du nicht Lust hast an der armen Sünder Todt / lebest sie auch nicht gerne verderben / Sondern wilt / das sie bekehret werden vnd leben / Wir bitten dich herzlich / Du woltest die wolnerdiente Straffe vnser Sünde gnediglich abwenden / vnd vns hinfort zu bessern / deine Barmhertzigkeit miltiglich verleyhen / vmb Jesu Christi vnsern Herrn willen / Amen.

9.
Trost wider die Anfechtung /
Von der ewigen Vorsehung
Gottes.

Erstlich sol ein angefochtener Christ wissen / das er nicht der Erste sey / werde auch nicht der Letzte sein / Sondern das viel grosser Leute / sonderlich aber die heiligen Patriarchen / Propheten vnd Apostel / solche vnd dergleichen Anfechtung